

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Band: - (1979-1980)
Heft: 17

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Sommer universität der Frauen Berlin 1.-6.10.'79

**autonomie oder institution
über die leidenschaft
und macht von frauen**



Eindrücke von der 4. Sommeruniversität der Frauen

Wenn ich zurückblättere in meinem Tagebuch bis zu jenen sechs Tagen im Oktober, die die Sommeruni waren, bin ich erstaunt über die kleine Zahl der Seiten, die ich zurückblättere - der Spalt zwischen damals (anfangs Oktober), als die Frauen mächtig waren und heute (nach den National- und Ständeratswahlen bzw. der entsprechenden Wahlpropaganda z.B.) ist so breit, dass ich nicht hinübersehen kann, ich kann bloss erahnen, wie es drüben ist (war).

Montag

Ich zerplatzte beinahe vor Optimismus und Energie, als ich wie auf Wolken zur Eingangsveranstaltung ging, ich fühlte mich wohl und sicher. Die Frauen um mich herum schienen ähnlich zu fühlen; so viele Frauen, so schönes Wetter, ein so vielversprechendes Programm.

Die Veranstaltung versetzte mich schnellstens in die Realität zurück. Das Eingangsreferat war äusserst kompliziert, beinahe unverständlich. Die Reaktion der Zuhörerinnen waren Zwischenrufe, Pfiffe und allgemeine Unruhe, die Grundsatzklärung konnte nicht fertig vorgelesen werden. Dann stritten sich zwei parteipolitisch engagierte und daher von der

Uni ausgeschlossene Gruppen mit den Organisatorinnen, beide Parteien wurden aus dem Publikum kräftig unterstützt, Chaos, Grund für die Musikfrauen, mit einem konventionellen Walzer (von einer Komponistin wie sie betonten) Harmonie zu verbreiten. Es war grotesk. Unglaublich, wie die Frauen miteinander umgingen (umgehen), ich kam mir vor wie ein Gretchen vom Lande. Mir schien, als wäre ich ausgezogen, das Fürchten zu lernen, und wusste es nicht.

Ich wollte in der Arbeitsgruppe "Die Arbeit von Lesben in Frauenprojekten" mitmachen. Das wollten viele, der Raum war zum bersten voll. Es sollten sich kleinere Gruppen bilden, doch zuvor zur Orientierung wurde nach den Projekten gefragt, in denen die verschiedenen Frauen arbeiteten, und es wurde nach den Lesben und Nichtlesben im Raum gefragt. Ich konnte mir nicht vorstellen, wozu diese Frage und ihre Antwort dienen sollte. Also besuchte ich eine andere Veranstaltung.

Die "Gruppe schreibender Frauen" bestand aus vier Frauen, die aus ihren Manuskripten lesen wollten zu Frauenmacht/Frauenohnmacht, Beziehungen zu Frauen, ihr Verhältnis zur Frauenbewegung, und wie sie zum Schreiben gekommen sind. Ich habe interessante Texte gehört, nichtssagende und gezierte, solche, die ich gut fand, schöne Sprache und Sätze. Gefreut hat mich die Bereitschaft der schreibenden Frauen, über ihre Texte und ihre Entstehung zu sprechen. Es war, als ob neue Texte entstehen würden. Enttäuscht hat mich die aggressive Kritikklust einiger "ich-schreib-ja-auch" und deren Aneinandervorbeireden und Bildungsexhibitionismus. Ich lernte, dass ich anders sprechen lernen musste.

Gespannt erwartete ich das Referat "Frau lebt nicht vom Brot allein ... Ueber die Sinnlichkeit" und die sich daraus ergebenden Gespräche. Mit mir spannten etwa tausend Frauen. So konnte diese Veranstaltung natürlich nicht stattfinden - die Referentinnen hatten nicht so viele erwartet und waren doch an der 3. Sommeruni dabei! - und sie fiel aus.

Ein undefinierbarer Aerger erfüllte mich.

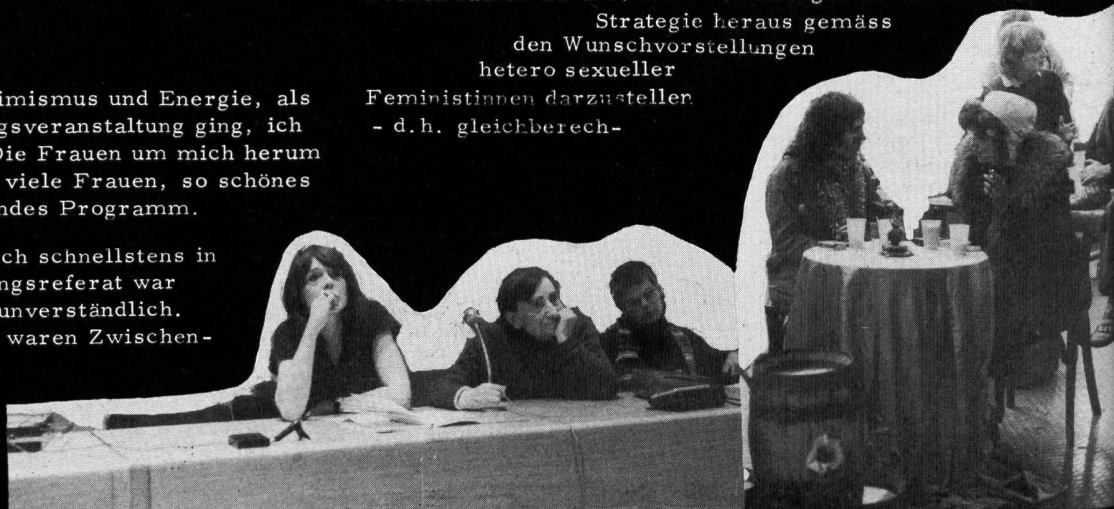
Dienstag

"Atem - Bewegung - Massage", ich war begeistert von dieser Gruppe und beschloss, jeden Morgen früh aufzustehen und mitzumachen, und ich hoffte, dass ich bis Samstag Schnurren lernen würde.

Durch Josiane Mogs Vortrag "Frauenbewegung oder Projektbewegung?" kam ich meinem ambivalenten Verhältnis zu einem Engagement in der Frauenbewegung näher - die Frage im Titel des Vortrags könnte eine Anleitung zur Standortbestimmung und Herausforderung zu einem neuen Aufbruch sein.

Lesben laufen Gefahr, ihre Beziehungen aus politischer Strategie heraus gemäss den Wunschvorstellungen heterosexueller

Feministinnen darzustellen - d.h. gleichberechtigt



tigt, liebevoll, sensibel, aggressionsarm - und ihre Schwierigkeiten lediglich innerhalb ihrer Beziehung auszu-tragen. Es erscheint an der Zeit, die Problematik der Lesbenbeziehungen mehr als bisher auch öffentlich anzu-gehen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den Macht-strukturen zwischen den Frauen. - So stand es im Pro-gramm zu "Lesben-Beziehungen". Wir sprechen nicht über Puffer mit Frauen . . .
Langsam kann ich meinen Aerger definieren.

Mittwoch

Überall hörte ich von der Frauenpartei, die gegründet werden sollte. Ich war neugierig und wollte wissen, wie sich eine solche Partei profiliert. "Frauenpartei in Grün-dung", so stellte sich die Veranstaltung vor.
Nun die Partei war bereits gegründet und passte ganz schön in die graue Parteienlandschaft. Ihr Programm ist nicht gerade das, was man "radikalfeministisch" nennt. "Ungleichzeitige Gefühle, verschobene Schmerzen - Wa-rum wir Lesben an unseren Leidenschaften leiden". Der Hörsaal war zum Platzen voll. Wir hörten ein gutes, fast literarisches Referat zum Thema des stetigen Sich-gegen-seitig-Verletzens. Im Saal entstand die Stimmung des An-klagens, des Sich-Anklagens und daraus des Sich-Erken-nens. Es wurde die Frage gestellt nach der Identität der Lesben und bald fiel das Wort "Minderheitenidentität". Aus den Antworten und Stellungnahmen kristallisierte sich heraus, dass wir wohl eine Minderheit sind (?), dass wir keine elitäre Minderheit sind, dass wir eine geprägte Min-derheit sind, und dass wir mit dieser Prägung selbstbe-wusst umgehen. Die Stellungnahmen waren engagiert, konkret, persönlich, dass sie nicht exhibitionistisch wirk-ten, musste an der Stimmung, an der Uebereinstimmung gelegen haben.
Am Abend las Charlotte Wolff aus ihrer Autobiographie "Innenwelt der Aussenwelt" und aus ihrem neuen Buch "Bisexualität" vor. Sie las von ihrer Begegnung mit Kä-the Kollwitz, von Spitzendeckchen, ovalen Tischchen und wunderschönen Mädchen - konventioneller geht es nicht, da les ich lieber Thomas Mann - ich ging raus. Anschei-nend habe ich etwas verpasst. der zweite Teil der Lesung sei sehr interessant gewesen.

Donnerstag

Arbeitsgruppe zum Thema "Frauensolidarität - Solidari-tät zwischen Lesben und Heterofrauen und zwischen Les-ben untereinander", das versprach eine heisse Diskussion zu werden, und so wurde sie auch. Lesben wehren sich, entweder immer nur "starke Aktivistinnen" zu sein oder als unsichtbar diskriminiert zu werden.

Probleme werden auch nicht gelöst,
indem sich Heterofrauen offen, vorurteilslos,
nett und zur Zusammenarbeit
bereit verhalten.

Vielleicht müssten erst diese
Etiketten abgeschafft wer-

den, um miteinander solidarisch zu sein. Mein Wort-schatz hat gewaltig zugenommen, was gibt es doch für Frauen: Lochfrauen, Arbeitslesben, Altlesben, Bewe-gungslesben, Junglesben, Ab- und zu Lesben etc. Was He-terofrauen und Lesben nicht zusammenkommen lässt, ist möglicherweise der Umstand, dass Lesben vielleicht nicht wirklich wissen wollen, was die Heterofrauen von ihren Männern denken, noch wie deren Männer sie behan-deln. Es geht ihnen mehr darum, was sie von sich denken, was sie für sich machen wollen für sich selbst - das ist mein Beitrag zu dieser Veranstaltung.

"Adieu, voyages lents", ein Film von Marie-Geneviève Ripeau, die sehr genau beobachten kann. Ob dieser Film einmal in Zürich zu sehen sein wird? Ich wünsche es.
Donnerstag abends, es geht weiter mit Film: "Initiative Frauen im Kino", Frauen haben ein Kino gemietet und projizieren - Kino von Frauen für Frauen jeden Donners-tag - "Blut in der Spur", "Zwielicht" (nach Bachmann, Ein Schritt nach Gomorrha), "Exekution - a study of Mary", "Les Nouveaux Nés".
Mein Kopf kann nicht mehr, ich wollte, es wäre freitag früh und Massage.

Freitag

Schade, "Mythenrezeption in der Frauenbewegung" fand statt während ich schnurrte.
Im Medienraum sah ich "Aber normal ist es gerade nicht" in standarddeutscher Fassung, die sich als schweizer deutsche Fassung entpuppte, insgeheim genoss ich die geistreichen Uebersetzungsversuche der Berlinerinnen (Berlin ist die Mitte der feministischen Welt)
Werkstattgespräch mit Charlotte Wolff - ein Werkstattge-spräch (oder das, was ich mir darunter vorstelle) war es nicht, Frau Wolff ist eine zu starke Persönlichkeit. Ihre Aussagen versöhnten mich mit den Spitzendeckchen und ovalen Tischchen, und ich begann mein Mittwochabendlich zu hassen.
Bewegt sich überhaupt noch etwas in der deutschen Frauen-bewegung oder haben sich Resignation und Stagnation ent-sprechend der repressiver werdenden politischen Situation auch bei uns restlos breitgemacht? Mit dieser polemi-schen Frage stellte sich die Podiumsdiskussion vor, "Der Feminismus ist tot, es lebe der Feminismus! - Frauen-bewegung: bis hierher und nicht weiter?". Für eine Dis-kussion waren einfach zuviele Frauen da. Fazit der ein-zelnen Stellungnahmen: und sie bewegt sich doch!

Samstag

"Atem - Bewegung - Massage" zum letztenmal, Lisa, du könntest endlos weitermachen.

Frauendemo: Ich war nicht dabei, schliesslich war ich in Berlin und davon wollte ich auch noch etwas sehen.
Abschlussveranstaltung: lieber nicht, ich war an der Ein-gangsveranstaltung dabei.
"Frauenfest mit Cocktail": Entweder war der Saal zu klein, oder es waren viel zu viele

Frauen da (die ausserdem be-

reits um
Mitternacht müde
waren), es war
nicht so doll.

erika wittwer

P. S.

"Autonomie ohne
Institution"
chapeau
bas vor den
Organisatorinnen!



☆ Luverte

ich kann...

20 Frauen äussern sich zum Thema "ich kann..."

36 Seiten, Fr. 7.-

Wenn Du das Heft bestellen willst, zahle Fr. 7.- auf das Postcheckkonto 17-49013, Margrit Schärli, Zürich ein, mit genauer Adresse. Das Heft wird Dir dann sofort geschickt.

DIENSTLEISTUNGSKOLLEKTIV macht/folgendes:
 Transporte, Zügeln, Putzen, Bodenschleifen, -versiegeln, Polster-, Sattlerarbeiten (eigenes Atelier), allgemeine Inneneinrichtungsarbeiten, kleinere Teppichleger-, Maler-, Glaser-, Tapezierer-, Schreinerarbeiten, Montieren (Lampen, Regale, Vorhänge, Garderoben, Bilder), diverse Reparaturen; kaufmännische Arbeiten, Uebersetzungen, Beratungen, Nachhilfestunden, Reisebegleitung, Vespa-Vermietung, Vespataxi und anderes mehr.

Tel. & 01/32 05 72, Gemeindestr. 62 bei Restaurant "Rosengarten", Hottingerplatz, 8032 Zürich.

Frauen-WG

Wir haben eine schöne 5-Zimmer-Wohnung im Chreis 4 und suchen noch 1 - 2 Frauen (ab sofort)
 Gina, Susanne Telefon: 241.87.03

☆ lufo

Voranzeige

Auf Einladung der Gruppe Frauen-Ambulatorium werden im kommenden März Frauen aus der Selbsthilfe-Klinik Los Angeles für eine Informationswoche nach Zürich kommen. (Der genaue Termin steht noch nicht fest) Sie werden über ihre Erfahrungen mit der Klinik und verschiedene Heil- und Verhütungsmethoden Auskunft geben, Selbstuntersuchung zeigen, über menstruelle Absaugung orientieren etc. etc.
 Wenn ihr genauere Auskunft möchtet, oder Euch als Gruppe für ein Thema oder mehrere interessiert, könnt Ihr mich telefonisch unter Nr. 53 81 92 erreichen.

Sabine



Wir brauchen für unsere FBB-Bibliotheks-Arbeit dringend eine Schreibmaschine.
 Wer kann uns helfen?
 Bitte sich melden bei:
 Regine Telefon: 53.41.77

FEMINISTISCHES BULLETIN

Ein Forum, wo Frauenorganisationen, Frauen der Gewerkschaften und Parteien sowie Frauen als Einzelpersonen sich miteinander auseinandersetzen. Das "Feministische Bulletin" soll die Diskussion über die aktuelle Situation und die politischen Perspektiven der Frauenbewegung in der Schweiz fördern. Die Idee dafür ist aus Kreisen der autonomen Frauenbewegung hervorgegangen und dürfte dem Bedürfnis vieler Frauen entsprechen. Schreibt Beiträge für das zweite Bulletin.

Die erste Nummer erscheint am 15. Dezember 1979.

Adresse: Feministisches Bulletin
 Beiträge zur Diskussion
 in der Frauenbewegung
 Laupenstr. 5
 3008 Bern

Tel. 031/25.25.92

ATELIER FUER KREATIVES MALEN

sich in Bildern ausdrücken und neu erfahren
 Auskunft und Anmeldung:
 Hortense Gröner-Pollatschek
 Telefon: 056/22.57.59

Emanzipation

Die Zeitung für die Sache der Frau

- kämpferisch, informativ, unterhaltend
- kämpft gegen die Diskriminierung der Frau
- berichtet über die Frauenbewegung im In- und Ausland

Erscheint 10 x im Jahr mit 28 Seiten

Einzelnummer: 2.50
 Abonnement: 20.-
 Unterstützungsabo: 30.-
 Solidaritätsabo: 40.-

Einsenden an: Emanzipation
 Postfach 187
 4007 Basel

Name:
 Adresse:
 Wohnort:
 Unterschrift:

Auf der Suche nach meiner Sexualität bin auch ich.
 Gerne möchte ich im Januar wieder ein Wochenende lang in ruhiger Umgebung am See mit Frauen arbeiten, die bereits begonnen haben, sich mit ihrem Frausein auseinanderzusetzen und Lust haben, sich mit Körper-Wahrnehmungsübungen und Gesprächen näher an ihre Bedürfnisse nach Nähe, Zärtlichkeit und Sexualität heranzutasten.

Ich habe ein Flugli mit weiteren Infos, falls Du Dich dafür interessierst. Ursula Telefon 57.00.30

Rapunzel-
 Fäschtl-
 23.12.
 Du heilige
 Du

Lesbenfront

Nr. 7 FR.3.- kommt im September raus!
 Erhältlich im Frauenbuchladen, Frauenzentrum oder bei:
 HFG-Homosexuelle Frauengruppe, Postfach 3121, 8031 Zürich

CLUB FÜR LESBEN UND ANDERE FRAUEN
 MIT DISKOTHEK UND TANZ

ALLE 14 TAGE SONNTAGS
 AB CA. 20.00H

Rapunzel

LEONHARDSTR. 19
 8006 ZÜRICH

Eintritt Fr. 3.-

nächste Daten: 2., 16.+30.9./14.+28.10./11.+25.11./9.+23.12.

INFORMATIONSTELLE FÜR FRAUEN WINTERTHUR

Im Februar dieses Jahres haben wir - die FBB Frauengruppe Winterthur - eine Informationsstelle für Frauen eröffnet. Das Informationsangebot umfasst die Themen Schwangerschaftsverhütung, Sterilisation, Schwangerschaftsabbruch

und Geburt. Zur Zeit bearbeiten wir das Thema Scheidung und hoffen, bis Ende dieses Jahres Frauen, die sich scheiden lassen wollen, mit unseren Informationen weiterhelfen zu können. (In dringenden Fällen können wir bereits jetzt unsere Hilfe anbieten). Unsere Beratung ist kostenlos.

Informationen

In der Zeit seit der Eröffnung haben uns Frauen mit den verschiedensten Problemen besucht. Es

hat sich gezeigt, dass eine solche Informationsstelle auch in Winterthur ein Bedürfnis ist. Trotzdem ist die Zukunft der INFRA ungewiss. Wegen Umbau des jetzigen Lokals sind wir gezwungen, eine neue Unterkunft für die Informationsstelle zu finden. Vielleicht können Sie uns dabei helfen. Wir suchen ein günstiges Ladenlokal oder eine einfache 2-3 Zimmer-Wohnung, möglichst im Zentrum von Winterthur.

Vorläufige Adresse:
Jolanda Vogt
Hermannstr. 2
8400 Winterthur (052/29.75.81)
Beratung: Mittwoch 19 - 21 Uhr)



FBB - Gruppen

An alle FBB's:
Schickt uns doch Eure Adressen, falls sie hier noch nicht aufgeführt sind. Vielen Dank.

in der Schweiz

BADEN

FBB Baden
Mellingerstr. 104
5400 Baden

BERN

Frauzentrum
Mühlenmattstr. 62
3007 Bern
Telefon: 031/45.06.16
Beratung: Di - Fr 9 - 12 Uhr

CHUR

Frauengruppe Chur
Reichsgasse 57
7000 Chur

NEUENBURG

Mouvement de libération de la femme
11 a, rue Motile
2000 Neuchâtel
telefon: 038/25.48.85

SANKT GALLEN

Frauenwohnung
Löwengasse 3
9000 St. Gallen
Telefon: 071/22.44.60
Beratung INFRA: Mi 14.30 - 20.30
Beratungsstelle für misshandelte Frauen : Di 14.00 - 19.30

SCHAFFHAUSEN

INFRA Schaffhausen (Frauzentrum)
Neustadt 45
8200 Schaffhausen
Telefon: 053/4.80.64
Informationsstelle: Di 15 - 18 Uhr
Do 18 - 20 Uhr
Frauetreff : Do ab 20 Uhr
Kinderhütendienst : Do 14 - 17 Uhr

USTER

INFRA Uster (Jugend- u. Freizeithaus)
Zürichstr. 30
8610 Uster
Telefon: 941.02.03
Geöffnet jeden Mo 15 - 20 Uhr

WINTERTHUR

FBB Frauengruppe und INFRA
c/o Jolanda Vogt
Hermannstr. 2
8400 Winterthur

Telefon: 29.75.81
Beratung: Mi 19 - 21 Uhr

ZUG

FBB Zug
Postfach 2198
6301 Zug

Kontaktadressen der FBB - Zürich

Infra Informationsstelle für Frauen
Telefon: 202.81.30
Geöffnet jed. Dienstag 14.30 - 20.30

Frauenhaus Zürich
Verein zum Schutz misshandelter Frauen
Postfach 589, 8026 Zürich
Misshandelte Frauen und ihre Kinder können bei uns Tag und Nacht Aufnahme finden.
Telefon: 60.22.67

Fraueträff
Geöffnet jed. Donnerstag ab 18.00 im Frauenzentrum!
Es gibt zu Essen und zu Trinken.
Die Arbeitsgruppe Fraueträff sucht noch neue Frauen!
Für das Kochen sollten sich alle FBB-Frauen verantwortlich fühlen und sich gruppenweise oder einzeln in die Listen eintragen. Sie werden an der Vollversammlung herumgereicht und hängen am Kasten im Frauenzentrum links von der Küche.
Kontakt- Telefon: 32.54.77 Eila

Frauenbeizgruppe
Wir planen eine Frauenbeiz in Zürich
Die Gruppe ist z. Z. geschlossen.
Telefon: 241.12.84 Irene
Telefon: 241.87.03 Suzanne

Mutterschaftsschutz-Initiative-Gruppe
Kontakt-Telefon: 748.23.36
Eliane od. Mänggi

Schwangerschaftsabbruchgruppe
Kontakt -Tel. 713.28.53 Ruth
26.14.28 Jolanda

Fraue-Zitig
Kontakt -Tel. 47.31.51 Ursi

HFG (Homosexuelle Frauengruppe)
HFG Postfach 3121, 8031 Zürich

Gewerkschafterinnengruppe
Kontakt -Tel. 69.20.02 Bea

Ausländerinnengruppe
Wir sind im Frauenzentrum jed. 2. und 4. Donnerstag im Monat ab 20.00.
Kontakt -Tel. 740.48.55 Vera
761.71.04 Frederike

Scheidungshandbuch
Vertrieb: Marianne Kohlmeyer
Taunerwiesenweg 7, 8116 Würenlos
Telefon 056/74.39.52

Kontaktgruppe
Die Kontaktstelle ist jeden Donnerstag ab 19.30 h im Frauenzentrum offen. Jeden ersten Mittwoch des Monats treffen sich neue Frauen um 20.00 h im Frauenzentrum.

Frauenausbildung - Frauenarbeit
Telefon: Sigrun 47.04.91
Madeleine 202.89.25

Kreativgruppe
Kontakt-Tel. 737.36.46 Priska
64.14.32 Willy

Arbeitsgruppe für ein neues Frauenzentrum
Tel. 44.51.11 (vormittags) Barbara
69.19.62 Vreni

Rapunzelgruppe
Kontakt -Tel. 926.57.67 Mado

Neue Selbstuntersuchungsgruppe
Wer Interesse hat, kann sich melden bei: Geri 202.05.24
Katrin 42.46.94

Kontaktgruppe
Die Kontaktstelle ist jed. Donnerstag ab 19.30 h im Frauenzentrum offen. Jed. ersten Mittwoch des Monats treffen sich neue Frauen um 20.00 h im FZ.
Kontakt -Tel. 715.47.32 Leena

Bibliothek im Frauenzentrum
Öffnungszeiten:
Di: 19.00 - 21.00
Mi: 19.00 - 20.00
Do: 18.00 - 22.00
Fr: 18.00 - 20.00
Wir leihen Bücher aus!
Kontakt -Tel. 53.41.77 Regine

Spanierinnengruppe
Movimento Autonomo de Mujeres
M. A. M. - Postfach 544,
8021 Zürich
Telefon: 41.81.01 Maria del Mar

FBB - Frauenbefreiungsbewegung

Wenn Du gern Mitglied der FBB Frauenbefreiungsbewegung werden willst, so schicke Deine Adresse an uns. Dann erhältst Du unseren Versand mit den Informationen. Mitglied der FBB sein, bedeutet, sich einigermaßen aktiv zu beteiligen: unsere Vollversammlungen, wo diskutiert, informiert und bestimmt wird, zu besuchen; vielleicht in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten (oder eine neue auf die Beine stellen); mitzuhelfen, wenn wir alle gemeinsam eine Aktion, eine Kampagne durchführen wollen; Dich für das Frauenzentrum verantwortlich fühlen; Deinen Mitgliederbeitrag von Fr. 50.-- im Jahr zu bezahlen, und wenn Du noch etwas übrig hast Fr. 10.--/im Monat für die Miete des Frauenzentrums zu spenden.

Meine Adresse lautet:

.....

Ich will Mitglied der FBB werden, bitte schickt mir den Versand.

Einzusenden an: FBB Frauenbefreiungsbewegung
Lavaterstrasse 4, 8002 Zürich

Abonnement

ICH BESTELLE EIN ABONNEMENT FUER DIE FRAUE-ZITIG:

Name:

Adresse:

zu Fr. 12.--

zu Fr. 20.-- (Unterstützungsabonnement)

Ein Jahresabonnement (vier Nummern) für die Fraue-Zitig kostet Fr. 12.--, ein Unterstützungsabonnement Fr. 20.--. Der ersten Nummer liegt jeweils ein Einzahlungsschein bei. Wer bis zum Erscheinen der folgenden Zeitung nicht bezahlt, fällt aus der ABO-Kartei heraus. Probenummern werden keine verschickt!

Einzusenden an: Fraue-Zitig, Postfach 648, 8025 Zürich
Postscheck-Konto 80-49646